

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 36. Freitag, den 5. August 1825.

Geschichte und Begebenheiten eines Papierthalers, bis zu seiner, noch jetzt dauern-
den, Gefangenschaft.

(Beschluß.)

So kalt, wie ich bei diesem Akte blieb, so warm wäre ich fast geworden, als ich einige Tage darauf hören mußte, wie ein felsenharter Band- und Blumenhändler meine huldvolle Herrin, einer unbedeutenden, 50 meines Gleichen betragenden Forderung halber, auf extragrobe Art mahnte! Als abschlägliche Zahlung empfing der Brummbar mich und noch 9 andere, harte Thaler. Ich sperre mich in der Hand des knurrigen Graukopfs; erhielt aber dafür einen Gnabendruck, der mir nur zu deutlich bewies, daß wir Weichen uns, leider, anders behandeln lassen müssen, als die Harten. Hätte ich mich in diesem Augenblick in einen der Letztern verwandeln können; der Zorn hätte mich so durchglühen sollen, daß ich demjenigen geglichen haben würde, den einst Kiau des Morgens einem abergläubischen Wirthe in die Hand drückte, um ihn glauben zu machen, daß er (Kiau) seine Gelder aus der Münze des Lucifer empfinde.

Aus der Hand dieses Mannes wanderte ich den 5ten Tag zu einem Geldwechsler. Dort ward ich beim Empfang zwar gehdrig examiniert; aber, nach dem für gut und echt Befin-

den, mit einer Veringschätzung, als sey ich ein Fidibus, zu 99 meiner Brüder gesteckt, und mit ihnen durch eine, meinem Urstoffe abstammende, Kette eng verbunden, zu mehreren Tausenden meines Geschlechts geworfen, wo ich, mich mit ihrem Schicksal tröstend, 10 langweilige Tage in träger Ruhe zubrachte. Am 11ten erlöste uns aus unserm eisernen Käfig ein höh'rer Cours, der jedoch mich und meine 99 Brüder einzeln zerstreute.

Mich brachte diese Trennung in die Hände eines Speisewirthes, wo ich, kurze Zeit auf einem Küchentische liegend, Proceduren sah, die mich, wenn ich eine vegetirende Creatur wäre, wahrlich nicht anlocken würden, mich in ähnlichen Häusern zu sättigen. Aus diesem Hause wanderte ich für Semmeln abermals zu einem Bäcker, wo sowohl ich, als auch das links und rechts aufgethürmte Backwerk, durch den Tabaksdampf des Herren Birkmeisters in geräucherte Waare verwandelt wurden. Das Backwerk verlor dabei nur an seinem Geschmack; ich aber bedeutend an meiner Eleganz. Aus den Händen dieses Bäckers empfing mich bei einer Zahlung für ein Portrait, ein junger freundlicher Maler, der durch Abreiben mit Gummi elasticum mein Außeres schnell wieder verbesserte, um mich als Honorar an eine zarte Jungfrau zu besondern, die ihm einmal zur Darstellung einer

Psyche und ein zweites Mal zu der einer Furtie
 gefessen hatte. Von diesem Engel und Teufel
 in Menschengestalt wanderte ich, für eine ab-
 zutragende Schuld, in die Hände eines Feld-
 scherer-Handlangers, der sich Doctor nannte;
 von diesem aber — es war im Spätmai —
 als Zahlung für den Mittagstisch der ersten
 Woche des Januars, abermals wieder zu dem-
 selben Speisewirth, den ich erst vor Kurzem
 verlassen hatte. Hier ähnliche Beobachtungen
 zu machen, wie das erste Mal, ward mir nicht
 vergönnt; denn ich blieb nur kurze Zeit in der
 fetten Tasche dieses Leutesättigers, indem er
 mich, eine halbe Stunde nach meiner Ankunft,
 an einen Fleischer ausgab. Hatte ich an mei-
 ner Eleganz schon genug beim Bäcker verloren
 — indem mich des Malers Abreiben immer
 nicht ganz in den vorigen Glanz versetzte —
 so verlor ich daran durch das Herumtreiben auf
 dem Wurstische meines neuen Gebieters noch
 mehr. Ja, ich erhielt dort sogar von einem
 hervorstehenden Nagel solch' eine gefährliche
 Verwundung, daß man mir ein Kreuzpflaster
 auflegen mußte, um meinem zerrütteten Kör-
 per nur einigermaßen zu Hülfe zu kommen.

Von dem Fleischer wanderte ich in die
 Hand eines reisenden Weinhändlers, der mich
 am Morgen d'rauf, bei seiner Abreise mit Ex-
 trapost, dem Postillon zum Trinkgeld gab.
 Dem Postillon wechselte mich der Postmeister,
 ein reicher Oekonom, ab, der mit mir, we-
 nige Tage nachher, ein Fuder Dünger be-
 zahlte.

Ach! und nun liege ich hier, als Ober-

ster eines Hundertthaler-Paquets, hier auf
 dem Zählische eines Mannes, dem Sie, mein
 Herr, aus gewissen Gründen, der innigste
 Freund zu seyn scheinen. Aber aus allem,
 was ich seit meiner Ankunft, hier beobachtete,
 geht hervor, daß mein neuer Herr Gebieter
 der schmutzigste Geizhals ist, der mich und viele
 Tausende meines Gleichen bloß deshalb gern
 hat, weil man bei einem Diebsversuche unsrer
 Leichtigkeit wegen, den Inhalt unsres Behäl-
 ters für unbedeutend ansehen und verschont
 lassen dürfte. Ich scheue mich nicht, dieses
 freimüthige Urtheil über Ihnen, Ihnen so
 werthen Freund, zu fällen; denn ich weiß
 nur zu bestimmt, daß ich von heute an mit
 Tausenden meiner Brüder, unter der strengen
 Bewahrung von 99 Niegeln und Schloßern,
 in der unerträglichsten Langeweile vielleicht
 Reihen von Jahren verseufzen muß! — Sie
 lächeln? — Meinen Sie vielleicht, daß Ihr
 Herzensfreund zu Ihrer größten Betrübniß bald
 das Zeitliche mit dem Ewigen verwechseln
 werde? — Ach, das gebe der Himmel! Ge-
 wiß wechselt dann auch mein und das Geschick
 meiner, mit mir hier eingekerkerten, Brüder;
 denn Sie, sein einstiger Universalerbe, werden
 uns bald nach seinem Tode, gewiß recht freu-
 dig zurufen: „Gehet hin in alle Welt v. p.“
 Dann wird ein neues Leben mit begonnen;
 und, seh' ich dann Sie einmal wieder auf
 wechselnder Lebensbahn; dann knüpfen an's
 heutige Ende den künftigen Anfang wir an!

F. A. D**r**g

Dr. H. Felt, Verleger. — Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 5ten: die Jäger.

Auctions = Anzeige. Montags, den 8ten August d. J. und folgende Tage, Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, sollen in der Expedition des Concilii, im alten Paulinum alhier, verschiedene Sachen, als: Kleider, Wäsche, Betten, Pretiosen, Uhren, Meublement u. s. w., gegen baare, in Conventions = Münze zu leistende Zahlung, ver-auctionirt werden. Die Cataloge sind in der Expedition des Concilii zu bekommen.

Handlungs = Anzeige. Die unter heutigem Tage hier neu errichtete
Englische und Iserlohner kurze Waaren-Handlung

von
Friedrich August Prüfer,
Petersstraße Nr. 58,

empfehl't in den neuesten Dessains in schöner Auswahl alle Sorten feine und ordinäre Beschläge an Menbles, Gardinen = Rosetten, Glockenzüge, feine Tisch =, Feder =, Taschen = und Rasir = messer, Scheeren, Lichtpuken, Englische und Holländische Feilen und Werkzeuge, Compositions = Löffel, messingne Gubwaaren, feine und ordinäre Schlösser, Fischbänder, Charnierbänder, Schrauben, Stifte, Nagel, Kaffeemühlen, Stiefeleisen, Schraubstöcke, Waagebalken, wie alle in dieses Fach einschlagende feine und ordinäre Waaren, und versichert die möglichst billigste Be = dienung. Leipzig, den 1sten August 1825.
Friedr. Aug. Prüfer.

Verkauf. Mit

Engl. achtdräh'tigem ungebleichten Strickgarn
sind vollständig assortirt

Wm. Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Verkauf. Eine kleine Partie seidene Herren = Hüte offeriren zum Verkauf unter dem
Fabrikpreis
J. F. Bachmann & Comp.

Zu verkaufen stehen eiserne Gewichte von ganzen Centnern bis zu Pfunden, auf der Neugasse in Nr. 1202, im Hofe, linker Hand, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein dauerhaftes gesundes Reisepferd wird unter billigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann in Nr. 68, Petersstraße.

Gesucht. Eine einspännige Chaise wird zu kaufen gesucht. Näheres ist im Brühl Nr. 361 in der 4ten Etage zu erfahren.

Gesuch. Ein junger Mensch, von 17 bis 20 Jahren, wird zum Schreiben und zu einigen kleinen häuslichen Geschäften gesucht. Hauptersfordernisse sind, daß er gut, deutlich und orthographisch schreibt und hinlängliche Beweise seines sittlich guten Betragens aufzeigen kann. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Gesucht. Wer zwei übereinander = liegende Wollböden, von mittler Größe, nebst einem guten Zimmer, das zum Comptoir geeignet ist, ablassen kann, beliebe sich beim Sensal Meyer, am Neuen Kirchhofe Nr. 250, schriftlich zu melden.

Gesuch. Es wird eine kleine Niederlage in der Nähe der Reichsstraße zu miethen gesucht. Näheres in der Reichsstraße Nr. 605, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube nebst Schlafkammer, für einen oder zwei Herren, am Markte Nr. 2. Das Nähere daselbst, beim Hausmann.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der mit eignen Wagen den 6. oder 7. d. M. nach Braunschweig reist, sucht einen Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten. Das Nähere hierüber bei Madame Herold, Reichstraße Nr. 545, im Hofe.

Einladung. Zu einem Lustschießen, Montags, den 8ten August, vorstellend: die Zerstörung eines Türkischen Kriegs-Schiffes durch eine Griechische Fregatte, welches Gefecht auch noch durch die Kanonen einer im Hintergrunde liegenden Griechischen Festung unterstützt wird und wo auf beiden Schiffen Türken und Griechen genug vorhanden sind, um durch das Geschöß der resp. Theilnehmer zu fallen, ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein, mit der Versicherung, daß für gutes Essen und Getränke gesorgt seyn wird.

J. G. Pösch, auf den 3 Mohren.

Verloren wurde auf der Lindenauer Chaussee ein schwarzes Perspectiv. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine angemessene Belohnung im goldnen Horn parterre abzugeben.

* * * Den Herrn L. sage ich für den mir gestern in St.tz gegebenen Beweis seines freundschaftlichen Wohlwollens, meinen aufrichtigen und herzlichen Dank. —

M..ch.

Thorzettel vom 4. August.
Stimmasches Thor.

Gestern Abend.

Hr. Rittmstr. v. Carlowis, in Sächs. Dienst., v. Tiefenhain, bei Wieprecht 6
 Hr. Collabor. Klingenstein, von Lübbenau, im Pelican 7
 Die Bauhner fahrende Post 7

Vormittag.

Hr. Selbstkurg. D. Baumann, v. hier, v. Dresd. 1
 Die Frankfurter fahrende Post 5
 Die Dresdner reitende Post 7
 Die Breslauer fahrende Post 8
 Hr. Prediger Röhelt, v. Breslau, pass. durch 9
 Hr. Fabr. Gebauer u. Koppe, v. Cottbus, im Birnbaum 11

Nachmittag.

Hr. Rfm. Mappes, v. Mainz, im Hotel de Bav. 1
 Hr. Rfm. Bieweg, v. hier, v. Dresden 2
 Hr. D. Biener, v. Lorgau, in Reichels Garten 3
 Hr. v. Freisleben, v. Dresden, bei Wieprecht 4
 Auf dem Dresd. Gilpostweg: Hr. Cant. Klengel, v. Stolpen, unbest., nebst Gesellsch. 5

Halle'sches Thor.

Gestern Abend.

Auf der Berliner Gilpost: Hr. Rfm. Schneider, a. Frankfurt a. M., nebst Gesellsch., pass. durch 6
 Die Dessauer fahrende Post 8
 Hr. Justigrath Henrich, a. Eugenburg, im P. de Fr. 8
 Hr. D. Sumprecht, a. Hannover, im P. de S. 9
 Hr. Rfm. Keller, v. h., v. Hamburg 12

U.

Vormittag.

Die Braunschweiger fahrende Post 8
 Hr. v. Bode, a. London, im Pot. de Bav. 5
 Hr. Insp. Kirchner u. Burghold, a. Halle, bei DBC. Zeißler 11

Nachmittag.

Auf der Berliner Gilpost: Hr. Particul. Lewis, a. London, nebst Gesellsch., pass. durch 1

Kaustädter Thor.

Gestern Abend.

Die Frankfurter reitende Post 11
 Vormittag.
 Auf der Casler Post: Hr. Pastor Baumann, v. Obersömmern, bei D. Baumann 1
 Auf der Erfurter Postkutsche: Hr. Diacon. Müller, v. Erfurt, u. Hr. Rector. Döling, v. Schleusingen, in St. Berlin, Hr. Schulvorsteher Marggraf, a. Berlin, v. Harz, pass. durch 10

Nachmittag.

Hr. Conrect. Baumgarten-Crusius, a. Dresden, v. Altschüg, bei Stadtschreiber Heimbach 3

Peters Thor.

Vormittag.

Hr. Rfm. Schneider, v. Zeig, bei Köpzig 9

Nachmittag.

Hr. Maj. Barmeister, a. Hannover, v. Karlsbad, im Birnbaum 5

Hospital Thor.

Vormittag.

Die Chemnitzer reitende Post 6
 Die Freiburger fahrende Post 8

Nachmittag.

Eine Stafette von Borna 1
 Die Nürnberger reitende Post 3